

Aktuell

[Home](#)

[Tagesthemen](#)

[Newsflow](#)

[Kommentare](#)

Cover



[Börse](#)

[News](#)

[Analysen](#)

[Investor Relations](#)

[Derivate](#)

[Osteuropa](#)

[Company Sheets](#)

[Indizes](#)

[Devisen](#)

[Vorsorge](#)

[Kurslisten/Suche](#)

[Branchen&Märkte](#)

[News](#)

[Unternehmen](#)

[Familienbetriebe](#)

[Beruf & Karriere](#)

[Unternehmerinnen](#)

[Leading](#)

[Companies](#)

[WirtschaftsClub](#)

[Lobbies](#)

[Aktienforum](#)

[Venture & IPO](#)

[News, IPO Index](#)

[Jungunternehmer](#)

[NEW Business](#)

[Förderungen](#)

[Alles über Geld](#)

[Fonds](#)

[Immobilien](#)

[Magazin](#)

[Specials](#)

[⇒ Home](#) [⇒ Branchen & Märkte](#) News Artikel

07.10.2004

Den Kapitalismus zähmen

Wiener "Think-Tank" stellt neueste Publikation vor - "Wirtschaft hat sich von eigentlichen Zielen entfremdet", sagt Klaus Woltron

WirtschaftsBlatt. Den "wild entfesselten" Kapitalismus zähmen: Das wollen die Mitglieder des "[Club of Vienna](#)" (CoV). Im Rahmen des seit eineinhalb Jahren laufenden Projekts "Kapitalismus gezähmt?" hat der Club am heutigen Donnerstag seine neueste Publikation "Wege in den Postkapitalismus" präsentiert. Das Buch soll Wege zu einem "postkapitalistischen, stabileren und vor allem menschengerechteren Wirtschafts- und Sozialsystem" zeigen. Es wird allerdings nicht im Buchhandel erhältlich sein.

Der Club of Vienna hat sich in diesem Projekt die Aufgabe gestellt, den "gefährdeten Mechanismen des Kapitals auf die Spur zu kommen". Ein Hauptproblem sei, so der Manager Klaus Woltron, Präsidiumsmitglied des CoV, dass das etablierte Wirtschaftssystem zu einem hohen Grad "Selbstreferent zum Selbstzweck" geworden ist - es habe sich von den eigentlichen Zielen entfremdet. Wurden Konzerne ursprünglich als Dienstleistungseinrichtungen geschaffen, konnten sie sich mittlerweile eine Reihe von Sonderrechten aneignen und seien, "im Gegensatz zum Menschen auf Unsterblichkeit und Omnipräsenz ausgelegt".

Das - und vieles mehr - führe zu "wachsender Egomane und schwindender Solidarität" der Gesellschaft, schreibt der Wiener Universitätsprofessor Hubert Ehalt in einer Einführung des Buches. Es sei ausserdem festgestellt worden, dass ab einem bestimmten Wohlstandsniveau, keine Zunahme der individuellen Zufriedenheit mehr erfolge. Verantwortlich für diese Entwicklung seien, so Woltron, etwa "die Anonymisierung des Kapitals" und "eine eindimensionale Zielgrösse" - nämlich die Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

"Think-Tank" mit einem Jahrzehnte-Projekt

Der Grundgedanke des Projekts sei allerdings die Frage, wohin sich ein menschenwürdiges Gesellschaftssystem entwickeln soll. Woltrons wichtigste Kriterien in diesem Zusammenhang: Die Freiheit des Einzelnen im Einklang mit den Ansprüchen des Nächsten, Entfaltungsmöglichkeiten, Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Frieden, Vielfalt, eine heile Natur und ein Minimum an Elend und Armut.

Um diese ehernen Ziele verfolgen zu können, brauche man nach wie vor die Unterstützung des Kapitals. "Kapital brauchen wir - aber gezähmt", sagte Ernst Gehmacher, Mitglied des Club of Vienna. Aber das Kapital solle das "Gemeinwohl" als Ziel haben. Es müsse weiters im Dienste von Gesundheit und Lebenssicherheit stehen. All das sei ein "Jahrzehnte-

[Techzone](#)
[Energie](#)
[B2B Award 2004](#)
[Netzwerkserie](#)
☒ [Freizeit & Sport](#)
[BAA 2004](#)
[Sportwetten](#)
[Musik & Literatur](#)
[Kunst & Kultur](#)
[Businessstalk](#)
[Lokaltipps](#)
☒ [Service](#)
[Archiv](#)
[Abo Express](#)
[Abo Zeitung](#)
[Aboshop](#)
[Anzeigenpreise](#)
[Meistgelesen](#)
[Devisenrechner](#)
[Newsletter](#)
[Registrierung](#)
☒ [Commerce](#)
[Bookshop](#)
[Kunstshop](#)

Gesundheit und Lebenssicherheit stehen. All das sei ein "Jahrzehnte-Projekt", ein Prozess, der über viele Jahre ablaufen werde.

Der Club of Vienna versteht sich als "Think-Tank" und ist eine Vereinigung von Einzelpersonen. Diskutiert werden gesellschaftliche, wissenschaftliche und ökologische Fragen. Der Club ist laut eigenen Angaben parteipolitisch ungebunden und besteht aus Wissenschaftlern und Fachleuten, die zu öffentlich bedeutsamen Themen "verlässliche, weit blickende Expertisen" liefern können.

(tom)

© WirtschaftsBlatt Verlag AG